



Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.



Vereinsnachrichten

13. Jahrgang – Dezember 2008

Dank für die Hilfsbereitschaft für Isa im Kosovo

Es war wirklich toll. 1.763 Euro wurden für Isa gespendet. Der Betrag ging in voller Höhe direkt an Isa. Der Zufall wollte es, dass ich persönlich die Gelegenheit hatte Isa im Kosovo zu treffen. Die AWO-Nürnberg betreibt in Pristina ein Büro, in dem Rückkehrer in den Kosovo beraten werden, ihnen Hilfe angeboten wird für die ersten Monate zurück in der Heimat. Dieses Büro habe ich mit Freunden aus der AWO besucht und

dabei Isa in Mitrovica getroffen. Isa spricht noch immer voller Begeisterung über seinen Aufenthalt in der WG. „Es war die bisher schönste Zeit meines Lebens“, schwärmt er. Isa ist ein sehr verantwortungsvoller junger Mann, der seine eigenen Interessen hinter die Bedürfnisse seiner Familie stellt. Er ist alleiniger Ernährer, da seine vier Geschwister noch zur Schule gehen bzw. studieren. Seine Eltern sind Frührentner und erhalten nur wenig Rente vom Staat. Die gespendete Summe hat im Kosovo einen viel höheren Kaufwert, da die Lebenshaltungskosten geringer sind als in Deutschland. So konnte die Familie mit diesem Betrag die Schulden aus Energiekosten tilgen und das Studium der zwei Schwestern zumindest für ein Jahr sichern.

Das Leben im Kosovo ist noch immer hart und unbittlich. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 43 Prozent. Isa hat großes Glück, dass er überhaupt einen Job hat. Die ethnischen Konflikte sind noch lange nicht gelöst. So werden bei Hilfsprogrammen zuerst die Familien bevorzugt, die während des Krieges einen Angehörigen verloren haben. Isas Familie hat bisher keinerlei Unterstützung erhalten. Wir haben mit unserer Spendenaktion eine Familie wirklich glücklich gemacht und das Geld kam genau an die richtige Adresse.



Angelika Weikert hat Isa in Mitrovica besucht

Wir pflanzten einen Baum für Menschenrechte

Zum 60. Jahrestag der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ am 10. Dezember 2008 sind in Nürnberg an 60 Standorten Ginkgo-Bäume gepflanzt worden. Das vom Amt für Kultur und Freizeit und vom Gartenbauamt gemeinsam durchgeführte Projekt wird durch zahlreiche Organisationen in der Stadt getragen. Unser Verein beteiligte sich an dieser Aktion. Der Verein hat sich für den Artikel 14 – Recht auf Asyl – entschieden. Unser Baum steht in Laufamholz an der Moritzbergstraße. Die 60 in Nürnberg gepflanzten Bäume sollen an die Bedeutung der Menschenrechte für das Zusammenleben in unserer Stadt erinnern. Die Menschenrechte sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Das Recht auf Asyl ist eng mit unserer Arbeit im Verein verbunden. Wir verbinden mit dieser Pflanzung auch ein Danke-Schön an die Bewohner im Laufamholz. Wir hoffen, dass der Ginkgo-Baum wächst und gedeiht, sich viele Menschen an seinem Anblick erfreuen und die Menschenrechte auch in ihrem Alltag nicht vergessen. Die Stadt gibt einen

Führer zu allen Standorten der Bäume heraus: gepflanzt von einem Netzwerk an Einrichtungen, die sich für die Menschenrechte in Nürnberg stark machen. Unser Verein passt gut in dieses Netzwerk.



Wir pflanzten einen Baum für das Recht auf Asyl



Spende von Clubprofi ermöglicht Kletterabenteuer



Die WG-Bewohner im Hochseilgarten Betzenstein

Dank einer Spende von Marco Engelhardt, Mittelfeldspieler beim FCN, erlebten die Bewohner der WG einen spannenden Tag im Abenteuerpark Betzenstein. Für nahezu alle zwölf Jugendlichen war das Klettern in dem Hochseilgarten mit bis zu 18 Meter hohem

Kletterparcours ein neues und außergewöhnliches Erlebnis. Die Mädchen und Jungen aus Afrika und Asien stellten sich – nach anfänglicher Zurückhaltung – den Herausforderungen des Kletterparks und machten so manche neue Erfahrung. Sie mobilisierten ihre Kräfte, nahmen all ihren Mut zusammen, halfen sich untereinander, spornten sich gegenseitig an und gingen mit Ausdauer und Geschick bis an ihre Grenzen. Höhepunkt für so manchen Kletterakrobaten war die 230 Meter lange Seilbahnfahrt über das Betzensteiner Freibad, in dem sich anschließend alle erfrischten und erholten.

Es war ein rundum gelungener, sehr aufregender und erlebnisreicher Tag. Die Jugendlichen erfuhren eindrucksvoll, wie sie ihrem Ziel näherkommen und es erreichen, indem sie Schritt für Schritt Hindernisse überwinden. Es wurde auch deutlich, wie wichtig es beim Klettern wie im Alltag ist, Freunde und Partner zu haben, die einen unterstützen und Mut zusprechen.

DEVK-Azubis unterstützen Wohngemeinschaft

Die Azubis der DEVK Versicherungen Nürnberg haben sich 2008 erstmalig an dem Projekt der Deutschen Bahn „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ beteiligt. Sie sollten herausfinden, wo in unserer Gesellschaft Menschen leben, deren Würde verletzt wird oder deren Rechte stark beschnitten sind. Bei ihren Recherchen stießen die Azubis auch auf den Verein „Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V.“.

Bei einem Besuch unserer Wohngemeinschaft konnten sich die Lehrlinge über den Verein informieren und Einblicke in das Leben der Flüchtlingskinder gewinnen. Davon waren sie sehr beeindruckt.

Im Rahmen der Tage der Menschenrechte in Nürnberg vom 20. bis 21. November haben die Azubis mit einem Infostand am Hauptbahnhof auch über uns informiert. Ihre selbstgemachten Heftchen mit Infos und Interviews über uns haben sie an Passanten

verteilt und dafür Spenden erhalten. Mit dem Erlös wollen die Azubis 2009 gemeinsam mit uns Flüchtlingskindern Veranstaltungen und Ausflüge durchführen.



DEVK-Azubis verteilen Broschüren mit Infos über die WG

Im Juli hat uns die erste Vorsitzende unseres Vereins und SPD-Landtagsabgeordnete Angelika Weikert in den Bayerischen Landtag eingeladen und uns durch das Maximilianeum geführt (das Bild rechts entstand vor dem Rednerpult im Plenarsaal). Vor Ort, in der SPD-Fraktion und in der Plenarsitzung konnten wir hautnah die Arbeit, das Mit- aber auch Gegeneinander der demokratisch gewählten Volksvertreter erleben. Da uns Frau Einsiedler, unsere Fachkraft in Deutsch, gut vorbereitet hatte, konnten wir das Erlebte gut einordnen und empfanden diesen Tag als sehr aufregend und interessant.





Öffentlichkeitsarbeit und ihre Folgen

Tag der offenen Tür

Erfreulich viele Besucher, darunter der Staatsminister für Europa Günter Gloser, informierten sich an unserem zweiten „Tag der offenen Tür“ am 8. Juni über die Wohngemeinschaft und Vereinsarbeit: Wir stellten WG, ABW und Vormünderbetreuung vor und informierten über die Herkunftsländer der Bewohner sowie die Geschichte des Vereins. Zwei Gäste hielten unsere Einrichtung für derart förderungswürdig, dass sie den gesamten Erlös des drei Wochen später stattfindenden Ebenseefestes unserem Verein spendeten.



Die WG lud die Organisatorinnen des Ebenseefestes ein und bedankte sich mit einem Geschenk

Besuch von Asylanhörern

Besuch der besonderen Art bekam die Wohngruppe Mitte Juni von einer größeren Gruppe von Asylanhörern aus ganz Deutschland. Die Besucher wollten sich über die Lebenssituation und den Alltag der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge informieren. Diese Berufsgruppe entscheidet bei den Anhörungen maßgeblich über das Schicksal junger Flüchtlinge. Schon aufgrund dieser Aufgabenstellung stehen wir dieser Berufsgruppe eher skeptisch gegenüber. Wir haben uns aber auf diesen Besuch dennoch gut vorbereitet,

da es sich um eine Fortbildung für spezielle Kinderanhörer handelte. Gemeinsam mit unseren äthiopischen Bewohnerinnen bereiteten wir für den Besuch ein typisches Landesgericht zu und konnten anschließend auf Probleme und Alltag junger Flüchtlinge in unserem Haus hinweisen.

Alles in allem war es ein überaus angenehmer Erfahrungsaustausch mit äußerst interessierten Besuchern, die sehr von der Einrichtung und der Arbeit des Vereins angetan waren. Zum Abschied sammelten sie untereinander noch für die Jugendlichen.

Mit Sicherheit wird dieser Besuch zunächst nichts an kommenden Asylentscheidungen ändern. Doch war es möglicherweise ein Anfang, um Vorurteile abzubauen und gleichzeitig mehr Verständnis für die Lebenssituation der jungen Flüchtlinge aufzubringen.

Engagierte Maria-Ward-Schülerinnen

Schülerinnen der Klasse 7c stellten einen Pausenverkauf von Salaten und Obst auf die Beine und spendeten das dadurch eingenommene Geld unserer Einrichtung. Auf uns aufmerksam wurden sie übrigens durch eine Schülerin der Klasse, deren Vater schon vor vielen Jahren Vormundschaften für WG-Bewohner übernahm.



Maria-Ward-Schülerinnen spendeten für die WG



**Rechtes Bild:
Die Tafel am
Ginkgo-Baum,
den die WG am
5.12. in Laufham-
holz gepflanzt
hat.**





Erfolge für unsere Schützlinge durch die Härtefallkommission

Bislang wurden mit Unterstützung des ABW und der Vorsitzenden unseres Vereins, Angelika Weikert, vier Anträge bei der Härtefallkommission für ehemalige Jugendliche eingebracht und positiv entschieden. Im Durchschnitt dauert die Bearbeitung der Fälle sechs bis zehn Monate. Sehr wichtig ist, dass die Einbringung gut vorbereitet wird, sich engagierte Bürger für den Verbleib des jungen Menschen einsetzen und der Jugendliche sehr gut integriert ist. Auch der finanzielle Unterhalt und die Zukunftsperspektiven, wie Berufs- oder Schulausbildung, müssen gesichert sein. Das heißt, dass keine finanzielle Unterstützung vom Staat in Anspruch genommen werden darf, also weder Sozialhilfe noch Wohngeld und dergleichen.

Außerdem muss der Antragsteller einen gültigen Pass besitzen und somit seine Identität nachgewiesen haben.

Mit der Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung gibt es nicht nur die Arbeitsgenehmigung sondern auch Auflagen. So ist der Aufenthalt vorerst begrenzt und beispielsweise gekoppelt an die Dauer der Ausbildung, einen dauerhaft gesicherten Lebensunterhalt sowie die Verpflichtung, nicht straffällig zu werden.

Die jungen Heranwachsenden, die ein vorläufiges Bleiberecht erhalten haben, geben sich alle Mühe, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Sie sind mit Sicherheit eine Bereicherung für unsere Gesellschaft.

Personelle Veränderungen

Im Juni hat sich unsere Hauswirtschaftsmeisterin Hannelore Theiss bei der AWO-Nürnberg neuen Herausforderungen gestellt. Auch unser stellvertretender Leiter Christian Debebe hat sein Arbeitsverhältnis mit dem Verein gekündigt.

Hannelore Theiss und Christian Debebe waren überaus geschätzte Kollegen. Frau Theiss hatte stets engsten Kontakt zu unseren Kindern. Herr Debebe war maßgeblich an der Schaffung unserer Clearingstelle beteiligt und übernahm in den letzten drei Jahren die stellvertretende Leitung und Sprecherrolle des AK UmF Nürnberg. Dies war für den Stellenwert und Informationsfluss unserer Einrichtung von großem Vorteil.

Wir wünschen beiden ehemaligen Kollegen alles Gute und viel Erfolg mit ihren neuen Aufgaben bei der AWO und den Barmherzigen Brüdern Gremsdorf.

Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Hauswirtschafterin Angela Schreier.



Willkommen Angela Schreier!

Spendenauf für Rechtsbeistandskosten

Die Zahl der einreisenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Bayern ist wieder gestiegen. Sie kommen aus dem Irak und verschiedenen afrikanischen und asiatischen Ländern. Viele Asylanträge werden zunächst abgelehnt, obwohl humanitäre Abschiebehindernisse bestehen. Doch diese müssen eingeklagt werden. Die Jugendlichen können sich aber einen Rechtsbeistand nicht leisten.

Wir bitten Sie deshalb ganz herzlich: Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit wir jungen Flüchtlingen einen Rechtsanwalt zur Seite stellen können. Bitte geben Sie bei einer Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Nürnberg den Verwendungszweck „Rechtsbeistand“ an.

Bankverbindung des Vereins:

Sparkasse Nürnberg
BLZ: 760 501 01
Konto-Nr: 5655 469

Informationsveranstaltung

zur ehrenamtlichen Übernahme
einer Vormundschaft
von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

18. Januar 2009

von 19 bis ca. 20 Uhr

Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder e.V.

Fachberatung für Vormünder

Fürtherstraße 86

90429 Nürnberg

**Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest.
Z und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2009!**

Herausgeber und Redaktion: Wohngemeinschaft für Flüchtlingskinder Nürnberg e.V. (Angelika Weikert, Stefan Münster, Christine Böhme, Uli Bundschuh) • Postfach 31 01 17 • 90201 Nürnberg • Kontakt: Tel. (0911)43 89 6-40
• Fax (0911)43 89 6-49 • E-Mail: Angelika.Weikert@t-online.de